**Zeitschrift:** Visit: Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich

**Band:** - (2003)

Heft: 4

**Artikel:** Interview mit dem Tierpsychologen Dennis G. Turner: "Tiere zu halten

ist eine schöne Aufgabe"

**Autor:** Turner, Dennis C. / Weetering, Senta van de

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-819185

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# «Tiere zu halten ist eine schöne Aufgabe»

Der Tierpsychologe Dr. Dennis C. Turner erforscht die Beziehung zwischen Mensch und Tier in verschiedenen Funktionen und ist als Privatdozent für Heimtier-Verhaltenskunde an der Universität Zürich tätig. Mit Dennis G.Turner sprach Senta van de Weetering.

Studien haben mehrfach äusserst positive Wirkungen von Heimtieren auf die seelische und körperliche Verfassung von Menschen nachgewiesen. Muss man ein besonderer Tierfan sein, um die Einflüsse spüren zu können?

Die beruhigenden Effekte sind bei allen Leuten nachweisbar, es sei denn, sie lehnen prinzipiell Kontakte zum Beispiel zu Hunden oder Katzen ab. Tiere können auch zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werden. Hier zeigt sich die stärkste Wirkung bei Personen, die bereits einmal eine Beziehung zu einem Heimtier gepflegt haben.

Wie erklärt die Wissenschaft die körperlichen Reaktionen wie die Entspannung oder die Senkung des Blutdrucks beim Streicheln eines Tieres?

Tiere sind eine wichtige Komponente der Natur und zu ihr hat der Mensch eine angeborene Affinität, die so genannte Biophilie. Weiter werden soziale Bindungstheorien und die soziale Unterstützungstheorie beigezogen, um die positiven Wirkungen auf unsere seelische und emotionale Gesundheit zu erklären.

Würden Sie einem siebzigjährigen Menschen, der Tiere mag, aber sein Leben lang nie mit einem zusammengelebt hat, die Anschaffung eines Haustieres empfehlen? Ja sicher. Voraussetzung ist natürlich, dass diese Person dem Tier eine artgerechte Haltung und Pflege bieten kann und bereit ist, eine länger dauernde soziale Partnerschaft einzugehen. Oft erklären sich auch Verwandte oder Freunde bereit, sich um das Tier zu kümmern, falls dem Tierhalter oder der Halterin etwas zustösst dies sollte man vorher abklären. Die meisten Leute wissen, wie wichtig und nützlich eine solche Tierbeziehung für einen betagten Menschen sein kann, und unterstützen sie deshalb auch tatkräftig.

#### Tiere im Altersheim:

In den meisten Altersheimen ist Tierhaltung möglich, sofern die Pflege und Betreuung des Tieres durch den Bewohner / die Bewohnerin selber erfolgen kann, das Tier sauber und nicht auffällig im Verhalten ist und sich wohl fühlt im Altersheim. Auch müssen individuelle Vereinbarungen mit der Heimleitung eingehalten werden und eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen sein.



Wer nicht grundsätzlich gegen Tiere eingestellt ist, profitiert von der beruhigenden Wirkung des Haustiers.

Foto: Reto Schlatter

#### Kurt und Lina Heusser (83 und 81) und Chuchu (16)

(rto) «Man hat viel von einem Tier», Katzenhaar sofort mit Staubsauger sagt Kurt Heusser. Seit 11 Jahren und Magnetroller entfernt werden,

lebt die Tigerkatze Chuchu bei ihm und seiner Frau. Vor drei Jahren zog das Ehepaar in ein Heim mit betreuten Alterswohnungen. «Die erste Frage war damals, ob wir die Katze mitnehmen können», erinnert sich Kurt Heusser. «Sie ist unser ein und alles.» Heute pflegt er das Tier allein, denn seine Frau leidet an Parkinson und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Weil



Verwöhnen «Chuchu» und möchten sie nicht missen: Kurt und Lina Heusser.

Foto: Reto Schlatter

und er wechselt oft auch nachts die Katzenstreu. «Ich mache das auch, wenn es mir nicht so gut geht», sagt er. «Dann muss ich einfach aufstehen.» Und zu seiner Frau gewandt: «Sie merkt sofort, wenn Chuchu nicht da ist.» Auf die Frage, ob Chuchu ihr eine Freude sei, antwortet Lina Heusser mit einem klaren Ja. Und ihr Mann bemerkt gerührt: «Sie muss beide Asthma haben, muss jedes noch lange bei uns bleiben.»

visit 4/2003

## Klara Hofmann (88) und Felix (11)

(rto) «Als vor zwei Jahren mein Auch zu ihr fasste er erst nach Hund starb, sagte meine Tochter: einem Jahr wirklich Zutrauen. Du brauchst wieder ein Tier», «Jetzt liegt er meistens neben mir,

erzählt Klara Hofmann. Sie hätten dann eine Katze gesucht. «Keine kleine, sondern eine ausgewachsene.die zu mir passt.» Klara Hofmann ist im Rollstuhl. Doch sie bewegt sich selbständig in der Wohnung und kocht auch noch für sich. Nur mit Hilfe gelingt es schliesslich, Felix hinter dem Sofa hervorzuholen. «Er ist gegenüber Fremden sehr scheu, weil er am



wir sind ganz sanft

miteinander.» Und

mit Schalk in den

Augen sagt sie: «Er ist heute mein

Lebenspartner.»

Wenn sie im Bad

etwas länger ha-

be, komme er und

schaue nach.«Doch

chlöpft bei einem

Gewitter, springt er

sofort zu mir aufs

Bett.» Wenn Klara

Hofmann spricht,

spitzt der Kater die

draussen

wenns

«Mein Lebenspartner» ist er, sagt Klara Hofmann.

Foto: Reto Schlatter

vorherigen Platz schlechte Er- Ohren. «Er ist manchmal so fahrungen mit einer anderen anhänglich wie ein halber Hund», Katze gemacht hat», erzählt sie. sagt sie lachend.

Heimtiere leben weniger lange als Menschen. Wenn Tiere für ältere Menschen besonders wichtig werden, ist dann ihr Tod nicht auch besonders schmerzhaft?

Der Verlust eines geliebten Heimtiers ist immer schmerzhaft, unabhängig vom Alter des Menschen. Doch ältere Personen haben oft schon mehr Erfahrung im Umgang mit Todesfällen – sei es von Freunden oder von Tieren – und tragen dies mit Fassung.

Wie gross ist die Gefahr, dass die Haltung eines Tieres einen älteren Menschen überfordert?

Diese Gefahr besteht in einzelnen Fällen, doch sicher nicht bei der Mehrheit der Betagten. Das artgerechte Halten zum Beispiel einer Katze, eines kleinen Hundes oder auch von Vögeln ist eine schöne und nützliche Aufgabe für ältere Menschen, gerade wenn sie alleine leben.

# Otto Zimmermann (75), Rentner und Bauer

(rto) «Ich kann mir nicht vorstellen, wie es ohne Tiere wäre», sagt Otto Zimmermann. Der 75jährige Bauer wohnte zeitlebens «Im Sunneschy» in Trasadingen. Heute führt sein Sohn mit Frau und drei Kindern den grossen Hof und wohnt im oberen Stock des Hauses. Etwa sechs Stunden täglich hilft Otto Zimmer- Tiere nicht zum Kuscheln, mann bei der Arbeit mit. «Um halb sechs

ren leben auch noch acht Reitpferde als Pensionäre auf dem Hof. «Ich striegle und pflege sie, oft wische ich dreimal die Boxen aus.» Weitere Tiere sind zwei Katzen und eine Schleiereule. «Auch bei ihr schaue ich, dass es sauber ist», sagt der Rentner. Dass er noch einen Beitrag Arbeit auf dem Hof sondern als Arbeitsinhalt: leisten könne, sei für Bauer Otto Zimmermann ihn wichtig. Im Dorf im Stall. haben in den letzten Foto: Reto Schlatter

men. «Ich freue mich, wenn das

Vieh (zwäg) ist.» Seit einigen Jah-

die 17 Milchkühe und lich kenne er alle Kühe mit Na- so lange es geht.»

bin ich im Stall, füttere

Jahren sieben von die vier Kälber.» Später mistet er zehn Bauern ihren Hof aufgeaus und hilft auch auf den geben. «Das wäre nicht gut für Feldern und in den Reben. Natür- mich, deshalb mache ich weiter, Mägi Wuhrmann (47) und Amadeus (7)



Berühren, streicheln: Mit dem Therapiehund Amadeus nehmen auch demenzkranke Menschen Kontakt auf. Foto: Reto Schlatter

(rto) «Sie berühren den Hund, erzählen ihm etwas oder legen ihren Kopf auf sein Fell», erzählt Mägi Wuhrmann. Seit drei Jahren besucht die Grafikerin mit ihrem Labrador Amadeus ein Altersheim für Demenzkranke. Vorher durchlief eine Ausbildung für tier- sprochen werden.

gestützte Therapien. «Ich muss genau wissen, wie der Hund auf Unvorhersehbares reagiert», erklärt sie. Nicht alle Hunde seien für solche Einsätze geeignet. Mägi Wuhrmann wünschte sich eine Tätigkeit mit alten Menschen, weil sie den Austausch mit der anderen Generation schätzt. Mit Amadeus geht sie aber nicht nur zu einzelnen Bewohner/innen des Heims, sondern ist dort auch regelmässig Gast bei einer Stammtischrunde. «Er freut sich auf die Besuche», sagt sie. «Meistens sucht er selber Kontakt, stupst jemand an oder schleckt die Hände.» Die Wirkung ist gross: Nach der Therapie schlafen viele der Demenzkranken besser sie beim Verein «The- oder reagieren aufmerkrapie-Hunde Schweiz» samer, wenn sie ange-

#### Welttiertag:

Der 4. Oktober ist seit 1931 weltweit den Tieren gewidmet. Es handelt sich um den Tag des Franz von Assisi. Der Heilige wurde unter anderem dafür berühmt, dass er Tieren predigte und sie ihm zuhörten. Dieses Jahr gab es in der Schweiz am Welttiertag Grund zum Feiern: Seit diesem Frühjahr gelten Tiere rechtlich nicht mehr als Sache – eine Regelung, für die Tierschutzverbände lange gekämpft hatten.